

# Friedrich Dürrenmatt (1921-1990) · »Die Physiker« (1962)

## Inhaltsübersicht · 1. Akt (Inspektor-Szene)

Das Stück hat zwei Akte, die an einem Handlungsort spielen. Vorangestellt ist eine nachgerade epische Bühnenanweisung, die Leser oder Zuhörer in den Schauplatz und seine (nur scheinbar idyllische, durchschnittlich provinzielle) Umgebung einführt und zugleich einige theoretische Überlegungen Dürrenmatts zur Struktur des Stückes mitteilt.

- Das Stück beginnt »kurz nach halb fünf nachmittags« (S. 14) im Salon der alten Villa eines Irrenhauses, das als »Sanatorium« vorgestellt wird. Umgekippte Möbel deuten an, dass hier ein Kampf stattgefunden. Die Leiche der (mit einer Schnur) getöteten Krankenschwester Irene Straub<sup>1</sup> liegt auf dem Parkett. Im Blickpunkt der Eröffnungsszene steht daher zunächst Kriminalinspektor Richard Voß<sup>2</sup>, der sich mit der resoluten Oberschwester Marta Boll<sup>3</sup> unterhält; und schon mit den ersten Bemerkungen und Gesten kippt sie ins Groteske<sup>4</sup>. Der Täter, Ernst Heinrich Ernesti<sup>5</sup> (der sich für Einstein<sup>6</sup> ausgibt), kann nicht verhört werden, da er in einem angrenzenden Zimmer noch eine Zeit lang geigen muss, um sich zu beruhigen. Auch die Chefärztin kann nicht befragt werden, da sie den zum Täter gewordenen Patienten beim Klavierspielen begleitet. Voß wird von der Oberschwester nicht nur das Rauchen und der Schnaps verwehrt, sie erlegt ihm auch eine bestimmte Sprachregelung auf: der (vermeintlich) kranke Täter darf nicht als »Mörder« bezeichnet werden, seine Tat nicht als »Mord«. Die Verkehrung der Verhältnisse spiegelt sich auch im Erscheinungsbild des Ordnungshüters, der in Unordnung gerät: er schwitzt, wird nervös, laut, unbeherrscht und fragt sich, ob er verrückt sei. Der Tatort hingegen erweist sich als eine scheinbar in sich ruhende Welt von eigenen Ordnungsbegriffen, die von den Anwesenden Takt, Sensibilität und Rücksichtnahme erheischen. Nachdem der Leichnam herausgeschafft worden ist, bleibt Voß allein zurück. Dann macht er die Bekanntschaft des zweiten Patienten Herbert Georg Beutler<sup>7</sup>, der sich als Newton<sup>8</sup> vorstellt. Der Zuschauer hat bereits erfahren, dass auch er ein (vermeintlich) kranker Mörder ist: vor drei Monaten hat Newton die Krankenschwester Dorothea Moser<sup>9</sup> gleichfalls durch Strangulation getötet.
- Nun entpuppt sich der Schauplatz des Geschehens als ein Ort von doppelter Moral: Newton räumt zwar auf (»Ich ertrage Unordnung nicht.«), zündet sich aber eine Zigarette an und trinkt Kognak, den er aus einem Versteck holt - dem Inspektor bleibt beides vorenthalten. Doch als er

<sup>1</sup> **Irene Straub/(getötete) Krankenschwester:** Irene, von griech. Εἰρήνη (Eiréne - Friedensgöttin) - die Friedfertige; Straub - südwestdt.-alemannischer Familienname von mhd. strüb - rau.

<sup>2</sup> **Richard Voß/Kriminalinspektor: Richard** von ahd. Richart, germ. rik - Herrscher, König, ahd. rihhi - Reich und ahd. harti, herti - hart; man denke an Richard Löwenherz oder Richard III. (Shakespeare); **Voß** nddt. für Fuchs, traditionelles Fabeltier; im Zusammenhang mit der Physik naheliegender Bezug zu Klaus Fuchs (1911-1988): dt. Kernphysiker, Emigrant, arbeitete 1943-1946 an den US-Laboratorien in Oak Ridge und Los Alamos, ab 1946 in Harwell (GB), 1950 als Sowjet-Spion überführt und zu vierzehn Jahren Haft verurteilt, 1959 in die DDR entlassen.

<sup>3</sup> **Marta Boll/ Oberschwester: Marta** - bibl.-hebräischen Ursprungs - Herrin; Schwester des Lazarus und der Maria von Bethanien (Patronin der Hausfrauen; vgl. Marthe-Gestalt in Goethes Faust; **Boll** - (schweizerdt.) runder Hügel.

<sup>4</sup> **Das Groteske** (von italienisch grottesco zu grotta - Höhle) bezeichnet bildkünstlerische und literarische Darstellungsweisen, in denen Gegensätze wie Grauen und Komik, Lächerlichkeit und Bedrohung, Zierlichkeit und Monstrosität in eine Einheit gebracht werden. Entstanden als Bezeichnung für bestimmte antike und daraus abgeleitete neuzeitliche Ornamentformen, wird der Begriff inzwischen in vielen Kunstgattungen und auch für alltäglichere Ausdrucksmittel angewendet. Zu unterscheiden ist dabei einerseits das Groteske, eine ästhetische Eigenschaft, ein Stilmittel und andererseits die Groteske, ein künstlerisches Genre und nur auf ganz bestimmte Gruppen von Ornamenten, Erzählungen oder Musikstücken anwendbarer Gattungsbegriff.

<sup>5</sup> **Ernst Heinrich Ernesti (genannt Einstein): Ernst** von ahd. ernust - Entschlossenheit, Beharrlichkeit im Kampf (seit der ma Sage vom Herzog Ernst von Schwaben [und dessen Opfertod für einen Freund] bekannt); **Heinrich** von mhd. hag - Einhegung und rihhi - Herrschaft, Reich; **Ernesti** - mögl. Verdoppelung des Namens Ernst, möglicher Bezug zu dem ital. Kernphysiker Enrico (Heinrich) Fermi (1901-1954): Nobelpreis für Physik (1938), Emigration in die USA (1938), Universität Chicago, entwickelte den ersten Kern-Reaktor der USA (1942), in Los Alamos führend an der Entwicklung der Atombombe beteiligt (1943-1945).

<sup>6</sup> **Einstein:** Albert Einstein (1879-1955), bedeutendster Physiker des 20. Jh.; Begründer der allgemeinen Relativitätstheorie (1914/15), Nobelpreisträger (1921), überzeugter Pazifist, wandte sich im August 1939 mit der Empfehlung an US-Präsident Roosevelt, ein Kernwaffen-Programm aufzulegen, um damit Hitler-Deutschland zuvorzukommen.

<sup>7</sup> **Herbert Georg Beutler (genannt) Newton:** Herbert von ahd. heri - Heer u. berah - glänzend; **Georg** von giech. γεωργός (georgós) - Bauer; der Hl. Georg erlitt zu Beginn des 4. Jh. den Märtyrertod, damit verbunden die Legende vom Kampf mit dem Drachen; **Beutler** - Hinweis auf Theodor Bleuler: Kernphysiker und langjähriger Bekannter Dürrenmatts.

<sup>8</sup> **Newton:** Sir Isaac Newton (1643-1727), engl. Physiker; legt mit dem Gravitationsgesetz (1666) und den ‚Axiomen der Mechanik‘ die Grundlagen der klassischen theoretischen Physik und der Himmelsmechanik; nahezu mythisch verklärte Forschergestalt des freien, kritischen Denkens, die metaphysische Spekulation durch Experiment, Erfahrung und Berechnung ersetzt, theologische Dogmen durch moralpädagogische Positionen.

<sup>9</sup> **Dorothea Moser/(getötete Krankenschwester): Dorothea**, von griech. δῶρον [doron] - Gabe, Geschenk und Θεα [thea] - Göttin (= Gottesgeschenk); **Moser** - oberdeutscher Familienname, typ. Ortsstätten-Name von Moos (= Mohr, Sumpf).

- glaubt, in einem Anflug von Anpassung die Logik der Situation zu durchschauen, irrt er sich. *Beutler* hat eine plausible Erklärung für seine Tat: »*Meine Aufgabe besteht darin, über die Gravitation nachzudenken, nicht ein Weib zu lieben*« (S. 20). *Beutler* gibt sich aber nur den Anschein, als sei er *Newton*, um *Ernesti* »nicht zu verwirren«. Tatsächlich sei er *Einstein*. Der bereits als taktloser Trottel blamierte *Inspektor* offenbart sich aber außerdem noch als Barbar, als er bekennen muss: »*Ich verstehe nichts von Musik*.« (S. 21). Beinahe folgerichtig wird er kurz darauf von *Newton* als der wahre »*Kriminelle*« identifiziert: »*Sie sollten sich selbst verhaften, Richard!*« (S. 23) Und worin besteht sein Verbrechen? Er verwendet die Technik, ohne zu verstehen, wie sie funktioniert. Philosophisch betrachtet bedeutet dies: Er billigt die entfremdete Welt, indem er Tat und Erkenntnis voneinander abkoppelt. Dem so Entlarvten bleibt nur die Flucht nach vorn: er überschreitet das Verbot und raucht.
- Das Spiel aus scheinbaren Vorschriften und verblüffenden logischen Schlüssen setzt sich im anschließenden Gespräch zwischen *Voß* und der *Chefärztin Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd*<sup>10</sup> fort. Der *Inspektor* muss sich belehren lassen, dass nicht das Sanatorium und sein Personal versagt haben, sondern die Medizin. Denn eine mögliche Ursache für das befremdliche Verhalten der Physiker-Patienten könne - so spekuliert sie - in einer »*Veränderung des Gehirns durch Radioaktivität*« (S. 28). *Kriminalinspektor Richard Voß* verlässt den Salon schließlich, nahezu unverrichteter Dinge. Der *Chefärztin* kann er lediglich das Versprechen abringen, dass die *Krankenschwestern* durch *Pfleger* ersetzt werden.
- [...]

Wer nichts weiß,  
muss alles glauben!

Marie von Ebner-Eschenbach

HK 2018/2019



<sup>10</sup> *Fräulein Doktor Mathilde von Zahnd/Irrenärztin*: Mathilde von ahd. *ma(c)hat* - Macht, Kraft und *hilt(j)a* - Kampf; *Zahnd* (als Familienname im Berner Oberland gebräuchlich) von *frühnhd.*, wienerisch - *Zahn*, metaphorische Bedeutung: Aggressivität, *Gefährlichkeit* - sprechender Name.